

14. Selbstverwirklichung oder: Was heute zu tun ist (Teil XIII)

„Herunterziehende Kräfte“

Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Kühlschrank für viele in der BR“D“ eine Besonderheit. Dann kamen Radio, Telefon, Fernsehen (erst Schwarz-Weiß, dann Farbe). Immer mehr elektronische Geräte „siedelten“ sich in der Küche und in der Wohnung an – die Menschen richteten es sich bequem ein. Plattenspieler, Tonbandgerät, Kassettenrecorder, Stereoanlage, Walkman, CD-Player, Computer, Notebook, Handy, MP3-Player, usw., usw., usw., ... Das meiste wird teurer, nur elektronische Geräte werden immer billiger. Warum eigentlich?

Eines der letzten schriftlichen (prophetischen) Bemerkungen des Bodhisattvas R. Steiner ist diese über Elektronik¹:

Die Elektronik, die nach ihrer Entdeckung als die Seele des natürlichen Daseins gepriesen wurde, sie muss erkannt werden in ihrer Kraft, von der Natur in die Unternatur hinabzugleiten. Es darf der Mensch nur nicht mitgleiten.

Auf den Zigarettenpackungen steht: *Rauchen ist gesundheitschädlich*. Wir werden es wohl nicht erleben, dass auf elektronischen Geräten dieser obige Satz R. Steiners steht und auf die Gefährdung der Seele hinweist.

Wir können verstehen, dass die elektronischen Geräte deswegen so billig sind, weil die Menschenseelen der Gefahr des Hinabgleitens in den Abgrund ausgesetzt sein sollen.

Neben Elektronik wird das Bank,- Kapital, - Bö(r)senwesen „gepriesen“. Hierzu R. Steiner: *Der Begriff des Kapitals ist ein sehr geistiger Begriff, nur ein umgekehrt geistiger Begriff. Daher bezeichnet die Bibel dasjenige, was mit dem Kapitalismus zusammenhängt, ganz richtig als Mammon, als etwas, was mit dem Geistigen zu tun hat; nur ist es nicht gerade der allerbeste Geist, der damit zu tun hat².*

In der Anmerkung dazu steht: *Matth. 6,24; Lukas 16,9,11. Mammon (aramäisch; Schatz), der personifizierte Reichtum als reale geistige Wesenheit.*³ An einer anderen Stelle heißt es⁴: *Der Mammon ist für den Okkultismus nicht nur der Gott des Geldes. Er ist vielmehr der Führer aller niedrigen, schwarzen Kräfte(sic!).* Daher bedingen sich Kapitalismus und grau-schwarzer Okkultismus gegenseitig.

¹ Vom März 1925, GA 26, S. 258, Ausgabe 1982

² GA 191, 5. 10. 1919, S. 54, Ausg. 1989

Bild links: Murillo *Betteljunge*

Bild rechts: Weyden. Altar in Beune, *Das Jüngste Gericht, Hölle*



³ GA 191, S. 284

⁴ GA 266a, S. 283/4, Ausg. 1995

Die Lieblosigkeit des Kapitalismus geht mit einer Verarmung der Völker einher. So prangert Steiner den Urkonservatismus der so genannten oberen Klassen gegenüber den verarmten, unterdrückten Volksmassen an. Diese... *werden gehemmt, aufgehalten durch das, was der Gott Mammon bewirkt*⁵.

Also: Die Kräfte der Elektronik und die Kräfte des Kapitalismus/ Bö(r)sianismus können die Menschenseele in den grau-schwarzen Okkultismus und damit in den Abgrund ziehen.

Gescheiterte Friedensinitiativen August 1939 bis Ende 1941

Betrachtet man den Ersten und den Zweiten Weltkrieg rein vom Gesichtspunkte der Friedensinitiativen, so wird (wieder) mehr als deutlich, wer den Krieg wollte und wer den Frieden.

Hans Meiser:⁶

Jahrzehntelang haben einäugige Historiker in der veröffentlichten Meinung und in Schulbüchern das Trugbild von der Alleinschuld Deutschlands am zweiten Weltkrieg verbreitet und festgesetzt. Aus volkspädagogischen Gründen durfte und darf nicht wahr sein, was sich tatsächlich abgespielt hat. Denn das hätte eine ganz andere Politik in Deutschland zur Konsequenz. Faßt man die bisherigen Forschungsergebnisse zusammen, so läßt sich eindeutig erkennen, daß es einzig und allein an den Westalliierten, besonders an Churchill und Roosevelt gelegen hat, daß ein national begrenzter Konflikt zu einem entsetzlichen Weltkrieg ausgeweitet worden ist.

*In welchem großem Umfang dagegen Friedensbemühungen von Anfang an von deutscher und neutraler Seite ausgegangen sind, belegt die Tatsache, daß allein für die Jahre 1939 und 1940 im britischen Staatsarchiv PRO (Public Record Office) dazu acht Aktenbände zu je 250 Seiten lagern, zusammen also 2000 Seiten. Deren Inhalt wird verschwiegen. In dem Buch *Gescheiterte Friedensinitiativen 1939-1945* (Grabert, Tübingen 2005) hat der Autor in etwa 70 Fällen nachgewiesen, daß sämtliche Friedens- oder Vermittlungsangebote von britischer Seite knallhart abgelehnt worden sind, weil es London einzig und allein um die Vernichtung des Deutschen Reiches ging⁷. (...)*

⁵ GA 93a, S. 234 Ausg. 1976

⁶ In: *Der große Wendig*, S. 639 ff.

⁷ Linkes Bild: Goya *Der Brand*

Rechtes Bild: Goya *Der Riese*. Man vergleiche den Riesen mit der Gestalt des Saurons zu Beginn des Mythos *Der Herr der Ringe*



Die USA auf dem Weg zur Hegemonie

Hans Meiser:⁸

Angesichts der Entwicklung der Supermacht USA wird, rückwärts betrachtet immer klarer, daß der Zweite Weltkrieg, so wie er abgelaufen ist, nur vor dem Hintergrund der aggressiven Weltmachtspolitik der USA stattfinden konnte. Um das möglichst zu vertuschen, wurden nach dem Prinzip »Haltet den Dieb!« seither Hitler Weltmachtgelüste unterschoben - was in seinem Fall natürlich strafbar ist.

Nicht erst mit Kriegsbeginn waren außer Hitler auch Roosevelt, Chamberlain, Churchill, Stalin und Mussolini die personalisierten Entscheidungszentren eines gigantischen Weltkonflikts. Die volkspädagogische These, Hitler sei der Alleinschuldige, wird durch die historischen Tatsachen(sic!) ad absurdum geführt.⁹

Die im folgenden behandelten Friedensinitiativen und das unendliche Hin und Her der damit verbundenen Gespräche, Angebote, Ablehnungen usw. beweisen überdeutlich: Im Gegensatz zu Hitler wollten Churchill und Roosevelt überhaupt keinen Verhandlungsfrieden, sondern von Anfang an nur die Vernichtung des Deutschen Reiches. Das bestätigte Churchill, als er im März 1946 gegenüber US-Präsident Truman erklärte:

„Der Krieg ging nicht allein um die Beseitigung des Faschismus, sondern um die Erringung der Absatzmärkte(sic!). Wir hätten, wenn wir gewollt hätten, ohne einen Schuß zu tun, verhindern können, daß der Krieg ausbrach, aber wir wollten nicht (sic!).“¹⁰

Mit anderen Worten: Weil Churchill nicht wollte, mußten Millionen Menschen sterben, wurde halb Europa in Schutt und Asche gelegt. Die angebliche Verteidigung demokratischer Prinzipien oder der <Balance of Power> bei Roosevelt und Churchill war vor allem Mittel zum Zweck für nationales Sicherheitsstreben und hegemoniale, imperialistische Machtzusammenballung. Dies gilt für Roosevelts Strategie, die gegenseitige Schwächung Chinas und Japans einerseits und die Schwächung der traditionellen europäischen Großmächte andererseits als Stufen des amerikanischen Aufstiegs zur Supermacht zu benutzen.

Das von Roosevelt geplante Scheitern der <Friedensmission> seines Unterstaatssekretärs Sumner Welles nach Europa nutzte er geschickt als Mittel, sowohl alle Gegner als auch alle Verbündete auf Kriegskurs zu bringen. Bei seiner effektvollen pazifisch-atlantischen Zangenstrategie überreizte er aber seine Triumpfe letztlich mit der kurzsichtigen Bewertung der UdSSR, wodurch er mit der geheuchelten Begründung, Europa vor Hitler retten zu wollen, halb Europa unter die Fuchtel einer noch totaleren Diktatur trieb. Auch China, das er angeblich vor Japan hatte retten wollen, ging an den Kommunismus verloren.

Wie es nun zum Kommunismus in China kam, ist ein anderes Thema. Der Kommunismus ist von der *Geheimen Weltmacht* initiiert, um die Menschenseelen zwischen Ost (Kommunismus) und West (Kapitalismus) bzw. zwischen „Hammer und Ambos“ aufzureiben und sie in den

⁸ In: *Der große Wendig*, S. 639-640

⁹ Unter Anmerkung 1 steht im Text: Walter Post, *Die Ursachen des zweiten Weltkrieges*, Grabert, Tübingen 2004; Stefan Scheil, *Fünf plus Zwei – Die europäischen Nationalstaaten, die Weltmächte und die vereinte Entfesselung des zweiten Weltkrieges*, Duncker & Humboldt, Berlin 2003.

¹⁰ Unter Anmerkung 2 steht im Text: Zu US - Präsident Truman im März 1946.

Schoß der „Eine – Weltregierung“ zu treiben, die in der Apokalypse beschrieben ist als „Hure Babylon“ (ist). Doch ihre Tage sind heute schon gezählt. (Apok. 18. 7.):

(...) Sie spricht in ihrem Herzen: Ich throne als Königin und bin keine Witwe; ich will nichts sehen, was mich traurig macht.¹¹ ... (Apok. 18.9-13): Die Könige der Erde... werden sprechen: Wehe, wehe, du große Stadt, Babylon, du mächtige Stadt, in einer einzigen Stunde hat sich dein Schicksal erfüllt. Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, denn nun kauft niemand mehr ihre Waren: Gold, Silber, Edelsteine und Perlen, Tuche aus Byssus und Purpur, aus Seide und Scharlach, edle Hölzer und Gefäße aus Elfenbein, kostbarem Holz, Eisen und Marmor; dazu Zimt, Pfeffer, Räucherwerk, Myrrhe und Weihrauchharz, und Wein und Öl, Mehl und Korn, Rinder, Schafe, Pferde und Wagen, dazu die Leiber und Seelen (sic!) von Menschen.

Der Friede stirbt

Hans Meiser:¹²

Am 31. März 1939 hatte die britische Regierung Polen eine Sicherheitsgarantie (sic!) gegen Deutschland gegeben, ohne daß ein Grund vorgelegen hätte. Im Gegenteil: Am 4. April hatte der polnische Außenminister Beck Lord Halifax gegenüber betont, daß es keine Polen gefährdende Anzeichen deutscher militärischer Vorbereitungen gebe¹³, daß aber umgekehrt Polen die eigenen Vorkehrungen verstärkt habe¹⁴. Das bedeutet, daß Großbritannien Polen einen Blankoscheck gegeben hatte, der Warschau von nun an instand setzte, alle Verhandlungsangebote Deutschlands zu übergehen und sich seinerseits aggressiv zu verhalten.

London begründete sein Verhalten mit dem propagandistischen Hinweis darauf, daß Hitler die Tschechoslowakei »zerstückelt« („dismembered«) habe. Doch diese Legende widerlegt sich durch die Worte des Premiers Chamberlain, der in der Kabinettsitzung vom 15. März 1939 festgestellt hatte, daß die Tschechoslowakei, weil sie nicht mehr lebensfähig war, auseinandergebrochen war: „which was not viable... had now completed broken up“.¹⁵

Seit der Garantieerklärung verschärften sich die Spannungen zwischen Polen mit dem Deutschen Reich. Gleichzeitig kam es zu immer schlimmeren Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit in Polen. Deutsche Bauernhöfe wurden angezündet und ihre Besitzer vertrieben,

¹¹ Bild: Dürer Hure Babylon

¹² In: *Der große Wendig*, S. 640/1

¹³ Unter Anmerkung 3 steht im Text: Aster, *The Making of the second World War*, London 1973, S. 327

¹⁴ Unter Anmerkung 4 steht im Text: PRO CAB, 23/ 100



¹⁵ Unter Anmerkung 5 steht im Text: PRO CAB, 23/98

in den Städten wurden Deutsche mißhandelt oder sogar umgebracht. In Deutschland kümmerten sich Auffanglager bis Mitte August um 78 000 Geflohene oder Vertriebene. Etwa 18000 Verfolgte konnten sich nach Danzig retten. Hitler war um des Friedens willen zwar bereit, die Danzig-Frage ein bis zwei Jahre aufzuschieben, doch wegen der immer stärker werdenden Verfolgung und Vertreibung Deutschstämmiger glaubte er (...), das Recht auf seiner Seite zu haben, um mit militärischer Gewalt in Polen einzumarschieren, wenn alle friedlichen Verhandlungsangebote zu keinem Erfolg führten. Und so spitzte sich Mitte August 1939 die Lage immer mehr zu.

Anschließend werden 28 Friedensinitiativen beschrieben bis zum Hess – Flug am 10. Mai 1941. Rudolf Hess sollte 1987 unter Gorbatschow nach 46 Jahren Haft in Spandau frei kommen. Da er für die *Geheime Weltmacht*, insbesondere für die britische Politik als geistig rüstiger 93 – jähriger Zeitzeuge gefährlich war, wurde er vom britischen Geheimdienst erdrosselt.¹⁶ Die „Big Brother“ – Presse bezeichnete dies dann wie üblich als Selbstmord.

Friedensinitiativen von 1942 bis 1944

Hans Meiser:¹⁷

Nach dem fehlgeschlagenen Hess-Flug riß die fast ununterbrochene Kette von Friedensinitiativen von Seiten Hitlers und seiner Beauftragten bis auf wenige Versuche ab. Von nun an waren es hauptsächlich Widerständler, die naiverweise glaubten, den Krieg unter annehmbaren Bedingungen beenden zu können. Sie begriffen nicht, daß mit der alliierten Forderung bedingungsloser Kapitulation die Vernichtung nicht nur der NS-Herrschaft, sondern des Deutschen Reiches geplant war.

Im Buch werden 16 Friedensinitiativen beschrieben (S. 665 – 672). Zum Schluss heißt es: *Unabhängig von allen friedensuchenden deutschen Gruppen trat einer der höchstrangigen und machtvollsten NS-Führer seit 1943 mit Briten und Amerikanern heimlich in Kontakt, nachdem er, ebenso wie Hitler erkannte, daß der Krieg verloren war. Um Deutschland möglichst vor Zerstörung zu bewahren und Menschenleben zu retten, versuchte er einen Frieden herbeizuführen, wobei er bereit war, sogar Hitlers Beseitigung zu akzeptieren. Dieser Mann hieß Heinrich Himmler, Reichsführer der SS.(...).*¹⁸

Eine persönliche Bemerkung

Trotz der deutschen Friedensbemühungen war die Ideologie des Nationalsozialismus die deutsche Variante der Geistfeindschaft. Dieser war im Kalkül der *Geheimen Weltmacht* und wurde durch den Versailler Vertrag, das „Todesurteil“ Deutschlands(,) und (u.a.) durch den Bolschewismus provoziert.

Da Rudolf Steiner nicht gehört wurde, wurde Hitler erhört und erhöht. Wenn dasjenige, was Zeitgeist - gemäß ist, nicht getan wird, wie die „Dreigliederung“, dann bleibt das weitere Geschehen nicht neutral, sondern es entsteht das Gegenbild des Zeitgeistes, das sich

¹⁶ In: *Der große Wendig*, S. 664

¹⁷ In: *Der große Wendig*, S. 665-672

¹⁸ Unter Anmerkung 13 steht im Text: Siehe: Martin Allen, *Das Himmler - Komplott 1943-1945*, Druffel, Inning, und einen entsprechenden Beitrag in: *Der Große Wendig*, Bd. 2.

sozusagen festsetzen kann. Das Gegenbild zur „Dreigliederung“ ist das Dogma „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“.

Die „Pfingst – Gemeinschaft – Verinnerlichung“ der „Weihnachtstagung“ hat ihr Gegenbild in der „Rassen – Gemeinschaft – Veräußerlichung“ des Nationalsozialismus gefunden. Die „Exstirpation des deutschen Geistes zugunsten des deutschen Reiches“ (Nietzsche) endete im Hitler – Wahn. Da, wo im Gesellschaftlichen dezentralisiert werden sollte, wurde zentralisiert. Da, wo die Menschen sich auf ihre inneren Werte konzentrieren sollten, wurde ihr Bewusstsein auf das veräußerlichende Gehabe der „Hitler – Show“¹⁹ abgelenkt.

Von Seiten der *Geheimen Weltmacht* schuf man durch den ersten Weltkrieg und den Versailler Vertrag die beste Voraussetzung, dass die Blicke der Menschen auf den „germanischen Messias“ (Hitler) starrten. Damit wurden sie von der „Christus – Schau im Ätherischen“ abgelenkt.

Dies ist die eine „Schicht“ des geschichtlichen Ablaufes, die andere „Schicht“ ist die Entwicklung des modernen Gralgeschehens. Denn: die Zerstörung der Kulturen der Völker, das Hinmorden, Verletzen, Foltern und Vertreiben von Hunderten von Millionen Menschen durch das „soratisch – böse Spiel“ der *Geheimen Weltmacht* im 20. Jahrhundert ist das „Vorspiel“ des Zivilisations – Untergangs, wie es der Gotteszeuge der Apokalypse R. Steiner prophezeit hatte.(siehe II.)

Die oben (in 1.-3.) vorgetragenen Gedanken lassen den Schluss zu, dass zwischen 1924 und 1945 in Deutschland die Gralstechnik entwickelt wurde.

Ich bin mir dessen bewusst, dass ich damit ein *Dogma* antaste, welches nach dem zweiten Weltkrieg fast tagtäglich durch die „Big-Brother“ – Medien „gebetsmühlenartig“ wiederholt wird, wiederholt wird, wiederholt wird,...

- Fast jeder Deutsche in der Zeit des Nationalsozialismus war ein Schwerverbrecher.

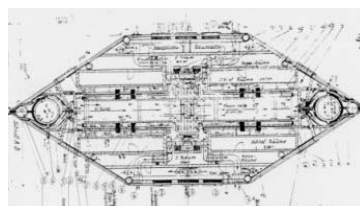
Sicherlich würde man jetzt als Argument aufführen, dass Hitler - als Geistfeind - die Entwicklung der Gralstechnik in Deutschland verhindert hätte. Aber Hitler hatte die Machenschaften der *Geheimen Weltmacht* nicht durchschaut, dass er als Erfüllungsgelhilfe zur Vernichtung Deutschlands auf dem Weg zur Weltmacht fungierte.

Genauso wenig durchschaute er das *kosmisch – menschheitsgeschichtliche Zeitgeistgeschehen*. Denn

- die deutsche Flugscheibenentwicklung²⁰ des Zweiten Weltkriegs sollte ihre Fortsetzung in der *christlichen Grals – Technik* finden.

¹⁹ Mit welchen schwarz - okkulten Techniken Hitler manipuliert und die Deutschen verführt wurden, müsste an einer anderen Stelle erörtert werden.

²⁰ Bilder: Deutsche Flugscheibe



Flugscheibenentwicklung? Wieder ein Tabu – Thema der „Big - Brother“ - Presse (zumindest seit den letzten Jahrzehnten). Doch die Flugscheibenentwicklung gab es wirklich, wie ich nachfolgend - Schritt für Schritt - aufzeigen werde.

Die Entwicklung der Gralstechnik (IV) – Flugscheiben und deutsche Wissenschaftler

Im militärischen Taschenlexikon „Fachausdrücke der Bundeswehr“²¹ aus dem Jahre 1958 steht:

„Fliegende Scheibe: Arbeitsausdruck für einen kreisförmigen Flugkörper, der aus deutschen Entwicklungen bis zum Jahre 1944 flugfähig war. Ein kugelartiges Mittelstück nimmt die Besatzung auf, ein auftriebfördernder flacher Ring ist zentrisch um das Mittelstück angeordnet, der am Außenrand viele in ihrer Wirkungsrichtung verstellbare Düsen aufweist. Kann unkonventionelle Flugbewegungen auf Quer- und Hochachse ausführen; soll 1944 bereits 2.000 km/h und 12.000 m Höhe in wenigen Minuten erreicht haben.“

Jürgenson schreibt²²:

Zum weiteren Verständnis muß ich einen Teil deutscher Geschichte streifen, bei dem noch vieles im Dunkeln liegt. Das hat handfeste militärische und politische Gründe, wie wir noch sehen werden. Alle wichtigen Dokumente zu deutscher Hochtechnologie (sic!) wurden bei der Besetzung Deutschlands von den Alliierten beschlagnahmt, sofern sie nicht schon vorher vernichtet oder ausgelagert worden waren. Besonders die Amerikaner hatten es sehr eilig mit dem Erbeuten von Wissenschaftlern und technischen Unterlagen samt Prototypen.

General Patton ließ deshalb seine Truppen in Eilmärschen Richtung Prag marschieren, oft sogar ohne die übliche Absicherung der Flanken, denn im „Reichsprotektorat Böhmen“ lagen wichtige Forschungseinrichtungen, auf die ich noch zurückkommen werde. Nach Kriegsende wurde mit der „Operation Overcast“ (später „Paperclip“) alles nach Amerika geschafft, was technisch interessant sein könnte - unter strengster Geheimhaltung, versteht sich. Manche der damals konfiszierten Unterlagen wurden erst 50 Jahre später deklassifiziert, die meisten bis heute nicht - für viele wurde die Geheimhaltung um weitere 30 Jahre verlängert. Wenn man bedenkt, daß England und die USA immer noch Dokumente aus dem Ersten Weltkrieg geheim halten, verwundert das auch nicht (...)

Das prominenteste „Beutestück“ unter den 1.600 deutschen Wissenschaftlern und Ingenieuren von „Paperclip“ war wohl der SS-Sturmbannführer Wernher von Braun, der in Peenemünde unter anderem Raketen entwickelt hatte und zum „Vater der

²¹ Die Herausgeber K.H. Fuchs und F.W. Köpfer gehörten dem Bundesministerium für Verteidigung an. (Zitat aus Jürgenson *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 79) Siehe Bild links.



Bild Mitte: Gralsscheibe, Mexico, 19. 6. 1966. Bild rechts: Gralsscheibe, Mexico, 1. 6. 1992

²² In *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 81-91, Argo – Verlag, 2003

amerikanischen Raumfahrt" avancierte.²³ Alle 13 seiner Abteilungsleiter bei der NASA kamen ebenfalls aus Peenemünde.

Auch die Russen demontierten und verhafteten wo immer sie konnten, nur England und Frankreich gingen bei der Leichenfledderei relativ leer aus. Doch war die wertvollste Beute nicht unbedingt materieller Natur; nach dem Desaster von Stalingrad ahnten die deutschen Militärs, daß der Krieg eventuell verlorengelangen könnte, wenn auch ein solcher Gedanke nicht offen ausgesprochen werden durfte. Deutschland war zwar 1942 wirtschaftlich und militärisch die Nummer Eins in Europa, hatte aber nach den russischen Erfolgen an der Ostfront zunehmend Rohstoffprobleme, die durch die Seeblockade und den zunehmenden Bombenkrieg noch verschärft wurden. Hinzu kam, daß die deutsche Industrie bei aller Effizienz mit der ungestörten amerikanischen Massenproduktion, die auch die Sowjetunion mit Panzern und Flugzeugen versorgte, nicht mithalten konnte.

Gegen Kriegsende kam auf zehn russische Panzer nur noch ein deutscher, der dann noch aus Treibstoffmangel liegenblieb. Bei der Luftwaffe sah es ähnlich schlecht aus, auch hier mußten intakte Jägerstaffeln am Boden bleiben, weil Benzin fehlte. Nachdem im August 1944 die rumänischen Ölquellen in russische Hand fielen, konnten nur noch 10.000 Tonnen Flugbenzin monatlich erzeugt werden. Im Mai waren es noch 156.000 Tonnen gewesen. Not macht erfinderisch, und so wurden in den letzten Kriegsjahren eine große Zahl geheimer Forschungsprojekte forciert, die eine technische Überlegenheit schaffen sollten. (...)

Jüngste Nachforschungen der letzten Jahre ergaben jedoch, daß es tatsächlich eine Reihe von Entwicklungen gab, die kurz vor der Einsatzreife standen. Sie kamen jedoch zu spät, um die Niederlage noch zu verhindern. Tatsache ist jedoch, daß in den Kriegsjahren geforscht und erfunden wurde wie nie zuvor. Die materielle Unterlegenheit sollte durch die technologische Überlegenheit ausgeglichen werden. Rückblickend schrieb der israelische Geheimdienstangehörige Dr. Bar-Zohar: „Deutsche Versuche, sich zukünftig einen Anteil beim Aufbau des technischen Fortschritts in Kontrolle und Entwicklung zu bewahren, schlugen sich nieder im phänomenalen Anstieg deutscher Patente, die in den letzten zwei Jahren im Ausland angemeldet wurden. Diese Registrierung erreichte 1944 ihren Höhepunkt.“²⁴

Deutschland hatte auch schon vor dem Krieg einen enormen wissenschaftlichen und technologischen Vorsprung, der damals allgemein anerkannt wurde. Fast alle technischen Neuerungen der 30er und beginnenden 40er Jahre, sei es der Luftfahrt, der Chemie, der Elektronik, des Schiffs- und U-Boot-Baus (...) stammten aus Deutschland. Darunter waren z.B. die Kohlehydrierung zur Benzinherstellung, die im Deutschland der 20er Jahre entwickelt worden war, um der Benzinknappheit infolge des Versailler Vertrages zu begegnen, oder die Gummierstellung aus Erdöl, um von Kautschuk-Importen unabhängig zu werden.

Die erste Fernsehübertragung fand 1936 bei der Berliner Olympiade statt, die Bildröhre hatte Manfred von Ardenne gebaut. 1938 absolvierte die Pilotin Hanna Reitsch den ersten Hubschrauber-Hallenflug in der Berliner Deutschlandhalle. Die Kernspaltung wurde im

²³ Man muss sich doch fragen, warum ihm - als Mitglied der SS - in Nürnberg von den Alliierten nicht der Prozess gemacht wurde.

²⁴ Unter Anmerkung 55 steht im Text: „The Avengers“, 1968, Arthur Baker Ltd., London, S. 102

selben Jahr von Otto Hahn, Fritz Straßmann und Liese Meitner in Berlin entdeckt. Noch vor dem Krieg flog mit der Heinkel He 138 das erste Düsenflugzeug der Welt. Den ersten unbemannten Weltraumflug absolvierte 1942 eine A4-Rakete (Aggregat 4, von Goebbels „V2“ genannt) von Peenemünde aus (85.000 Meter Höhe), das erste einsatzfähige raketenbetriebene Jagdflugzeug der Welt war die „Messerschmitt 163 Komet“, unter erstmaligem Einsatz des Deltaflügels gebaut von Alexander Lippisch, mit einem Walter-Düsentriebwerk.

Um 1940 wurde der erste programmgesteuerte, freiprogrammierbare Computer „Z3“ von Konrad Zuse in Berlin gebaut, das Magnetband wurde von Fritz Pfleumer erfunden und von BASF seit 1934 hergestellt.²⁵ Auch der Schleudersitz oder das Infrarot-Zielfernrohr sind Beispiele ehemals deutscher Beutetechnik.

Man könnte diese Liste fast endlos fortsetzen, jedoch ist das nur die erste Kategorie deutscher Entwicklungen jener Zeit. Eine zweite Kategorie betrifft deutsche Erfindungen, die erst nach dem Mai 1945 von den Siegermächten als Beutegut fertiggestellt und eingesetzt wurden, wie die Atomenergie, die Atombombe oder die Halbleitertechnik (Transistoren), die 1943 von dem Ingenieur Erwin Weise von der Technischen Hochschule Berlin entwickelt worden war.²⁶ (...)

(...) Professor Sänger hatte im Krieg ein Flug-/ Raumfahrzeug entwickelt, den „Stratosphärenbomber“. Auf ihn geht die moderne Entwicklung des „Space Shuttles“ zurück, die nur weiterverarbeitet hat, was Sänger schon im Krieg geplant hatte. In den 50er Jahren schrieb Sänger mehrere Bücher, die sich auch mit „Stationärer Kernverbrennung in Raketen“ (so der Titel eines Buches) auseinandersetzten. In jener Zeit suchte er u.a. auch nach Geldgebern für den Bau einer Flugscheibe.(...)

Der Autor Karl-Heinz Zunneck schreibt: Ich bin mir sicher, daß zahlreiche Erfindungen, die den wahren Stand deutscher Technologie-Entwicklungen aufzeigen, nie das Licht der Öffentlichkeit erblickt haben. Man muß berücksichtigen, daß selbst ein Großteil von diffizilen Informationen zu bekannten deutschen Waffensystemen, die US-Dienststellen besaßen, erst 50 Jahre nach Kriegsende freigegeben wurden!

Die Menge des Materials, das sich heute noch unter Verschuß befindet, kann nicht einmal annähernd geschätzt werden. Es müssen - mindestens - viele Zehntausend Tonnen Papier sein, die man vor den Augen der Öffentlichkeit verbirgt. Die Zahl der mit der Auswertung und Einstufung betrauten Fachleute (Militärs, technische und wissenschaftliche Experten) muß Legion gewesen sein und der organisatorische Aufwand, der mit der Klassifizierung der erbeuteten Dokumente verbunden war, ist unvorstellbar. Doch schien den Alliierten kein Aufwand zu groß zu sein, um an das Wissen deutscher Dienst- und Forschungsstellen zu gelangen und es später zu konservieren...

In einem Bericht aus Washington, den das, Office of Technical Services' verfaßte, wurde offen zugegeben, daß Tausende von Tonnen an Akten dort liegen würden. Man schätzte, daß über eine Million einzelner Erfindungen verarbeitet werden müßten. „Es ist die einzige Quelle dieser Art in der Welt, die erste vollständige Aussaugung der Erfinderkraft eines großen intelligenten Volkes“, meinte ein

²⁵ Unter Anmerkung 56 steht im Text: ‚Ampex‘ und ‚3M‘ machten mit der Kriegsbeute später ein Vermögen.

²⁶ Unter Anmerkung 57 steht im Text: siehe CIOS XXXI-2-Dokumente, Faksimile bei Zunneck: ‚Die totale Manipulation‘. S. 95ff

Beamter der Behörde, dem es, wie seinen Vorgesetzten auch, völlig egal war, daß die gesamte Vorgehensweise gegen völkerrechtliche Bestimmungen verstoßen mußte.“²⁷

Der Bruch des Völkerrechts interessierte inzwischen niemanden mehr. Hatte man sich 1919 noch die Mühe gemacht, mit dem Versailler Vertrag zumindest den Schein einer Rechtsstaatlichkeit zu wahren, so wurde seit 1945 ohne Friedensvertrag geplündert - bis heute. Die Alliierten kassierten kostenlos über 340.000 Patente plus 200.000 Auslandspatente, gegen jedes Völkerrecht. Sie selbst schätzten den Wert der Patente damals auf 1.500 Milliarden Mark, wobei jahrzehntelange Amortisationen noch nicht berücksichtigt waren. Das zerstörte Land mußte nun für seine eigenen Erfindungen auch noch Lizenzgebühr an die Konzerne der Sieger bezahlen. (...)

Ein zeitgenössischer amerikanischer Bericht von 1947 bestätigt das Gesagte aus alliierter Sicht: „Der deutschen Wissenschaft, auf die die deutsche Industrie stark angewiesen ist, wurde ein tödlicher Schlag versetzt, teilweise durch direktes Verbot, teilweise durch den Prozeß der angeordneten Entnazifizierung, die automatisch die Karrieren einer großen Anzahl deutscher Wissenschaftler beendete, zumindest innerhalb des Reiches. (...) Die deutsche Wissenschaft wurde vernichtet und mit ihr die Möglichkeit der Deutschen, mit den Siegern des Krieges wirtschaftlich zu konkurrieren.

Tatsächlich sind deutsche Wissenschaftler eine hochgeschätzte Form von Kriegsbeute geworden. Rußland, das als erstes ihren Wert erkannte, konnte das Verlangen und das Bestreben nicht unterdrücken, so viele wie möglich zu ergattern. Britannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten folgten schnell seinem Beispiel und nahmen mit bemerkenswertem Erfolg an dem Wettkampf teil. Als wir (die Amerikaner, Anm.d.Verf.) uns bei der Übergabe an die Russen aus dem Teil der jetzt westlichen russischen Zone zurückzogen, war es uns sogar möglich, eine große Anzahl zu entführen. Zunächst galt unser Interesse nur Experten, die an Kriegsentwicklungen gearbeitet hatten, insbesondere Atomspaltung und Geheimwaffen.

Andere in unserer Zone, eingeschlossen eine Anzahl solcher, die vor den Roten Armeen geflohen waren, waren ins Gefängnis gesperrt worden. Als Dr. Roger Adams, Leiter der chemischen Abteilung der Universität von Illinois und wissenschaftlicher Berater des stellvertretenden Gouverneurs der Alliierten Militärregierung es als unklug bezeichnete, uns nur auf Wissenschaftler der Kriegsindustrie zu beschränken, änderten wir diese unwirtschaftliche Politik, da sich viele der in Gefängnissen Schmachenden für uns als genau so wertvoll erweisen würden, wenn wir sie für andere Zwecke benutzen (sic!) würden. Als eine Konsequenz daraus, stehen Hunderte von früheren deutschen Wissenschaftlern zur Verfügung, die ohne Zweifel eine der gewinnbringendsten Aneignungen aus dem gefallenem Reich darstellen. Vielleicht sollten sie als Reparation mitgezählt werden.

Darüber hinaus haben wir Gruppen von Experten nach Deutschland geschickt, die das Land nach allen deutschen Patenten, Entwürfen und Geheimprozessen absuchen sollen, ob in Privathand oder anders. Dem stellvertretenden Außenminister, William L Clayton, bei einer Aussage vor dem U.S. Senatskomitee im Juni 1945 zufolge: „Wir haben die Absicht, die volle Bekanntgabe der ganzen vorhandenen deutschen Technologie und Erfindungen zum Nutzen der Vereinten Nationen (also der Geheimen Weltmacht, H.D.) sicherzustellen... Diese

²⁷ Unter Anmerkung 60 steht im Text: Zunneck: „Geheimtechnologien 2“, S. 28f, 32

*Regierung und andere Regierungen, gegen die Deutschland Krieg führte, haben sowohl patentierte als auch nicht patentierte Erfindungen und Entwürfe unter ihre Kontrolle gebracht, die deutschen Staatsbürgern zur Zeit des Kriegsausbruchs gehörten oder von ihnen kontrolliert wurden . . . Es ist wahrscheinlich, daß weder von der gesetzgebenden noch von der geschäftsführenden Seite dieser Regierung irgendwelche Schritte unternommen werden, den früheren deutschen Besitzern diese Rechte zurückzugeben.“(...)*²⁸

Weiter schreibt Jürgenson²⁹:

Man kann sich ausmalen, daß das Ende des Krieges für die alliierten Militärs und Wissenschaftler interessanter war, als Weihnachten und Neujahr zusammen. Endlich konnte man all diese geheimnisvollen Erfindungen nach Herzenslust plündern und auswerten. Da setzten sich die Amerikaner vor lauter Freude auch schon mal über das in Jalta getroffene Abkommen hinweg, indem sie auf sowjetischem Gebiet wie in Thüringen und Böhmen alles Interessante mitnahmen, bevor sie sich wieder hinter die Demarkationslinie zurückzogen. In den Kalischächten Kaiseroda II/III bei Merkers in Thüringen hatte die Reichsbank am 12./13. März 1945 mit 24 Eisenbahnwaggons ihre Gold- und Devisenbestände ausgelagert (Codename „Walroß“) und kurz darauf folgten die wichtigsten Schätze der staatlichen Berliner Museen, die sich die Amerikaner unter den Nagel rissen.

*In Nordhausen demontierten sie die wichtigsten Teile der A4/V2-Produktionsanlagen. Das hatte zwar einige scharfe Proteste von russischer Seite zur Folge, die aber das amerikanische Gewissen nicht weiter belasteten. 1946 erbeutete eine amerikanische Geheimdienstaktion 32 Kisten mit wertvollen Unterlagen, die in einem Stollensystem südlich von Prag versteckt waren, und schafften sie heimlich über die Grenze, bevor die tschechischen Behörden eingreifen konnten.*³⁰

Die geistige Beute war noch wertvoller: 1.600 Ingenieure und Wissenschaftler holte man per „Paperclip“ nach Amerika, von den insgesamt 540.000 Patenten (wenn man die Auslandspatente mitrechnet) habe ich schon gesprochen, hinzu kommen eine geschätzte Million an Einzelerfindungen, die noch nicht patentiert waren und in den folgenden Jahrzehnten systematisch ausgewertet wurden.

„Wie der Direktor der „Operation Paperclip“ sagte, „ersparten“ diese deutschen Wissenschaftler „bereits bis zum Mai 1949“ mindestens eine Milliarde US-Dollar Rüstungskosten und mindestens 10 Jahre an Entwicklungszeit... Das Londoner Büro der British Intelligence Objectives Subcommittee sagte stolz: „Die Herstellungsgeheimnisse, die wir den Deutschen wegnehmen, sind ein größerer Schlag als der Verlust Ostpreußens“. Sogar der Ministerpräsident von Australien, Joseph B. Chifley, gab in einer Radioansprache im September 1949 zu, daß „der Raub von 6.000 deutschen Industrieunterlagen und 46 deutschen Wissenschaftlern, die Australien zur Verfügung gestellt wurden“, einen Wert darstellten, der nicht in Geld ausgedrückt werden kann und nun die australische Industrie in die Lage versetzte, eine hervorragende Rolle in der Weltwirtschaft zu spielen.

Diese Beute war so groß, daß man sehr bald nicht mehr in der Lage war, die Dokumente zu zählen; sie wurden durch das Gewicht des Papiers gemessen. Das „U.S. Air Research and

²⁸ Unter Anmerkung 61 steht im Text: Ralph Franklin Keeling: „Schreckliche Ernte“, Institute of American Economics (Chicago), 1947

²⁹ Johannes Jürgenson *Das Gegenteil ist wahr*, Band 2, S. 134-137, Argo- Verlag

³⁰ Unter Anmerkung 61 steht im Text: „Die totale Manipulation“, S. 104ff

Development Command" beim „Wright-Patterson Air Force Base" in Ohio erhielt auf diese Weise „zweifelsohne die größte Sammlung von erbeuteten geheimen Verfahrensweisen in der ganzen Welt", und diese wog 1.554 Tonnen.

Ein Sachbearbeiter des OTS bezeichnete dieses Büro, dessen Aufgabe es war, den technologisch-wissenschaftlichen Fortschritt Deutschlands zu verteilen, als „die erste Organisation in der Welt mit dem Zweck, die Erfindungskraft eines ganzen Volkes auszubluten". Es verteilte mehr als 3.000 Tonnen von Dokumenten, die in Deutschland beschlagnahmt wurden.

Um zu erreichen, daß niemand sich erdreisten konnte, diese Räuberei im größten Maßstab als ein Kriegsverbrechen zu bezeichnen, mußte es so eingerichtet werden, daß alle Deutschen jener Zeit ununterbrochen verleumdet und als Kriminelle, Barbaren, „Kriegsverbrecher", „Militaristen", „Faschisten" (mit der propagandistischen Bedeutung des satanischen Bösen) behandelt wurden - so daß keiner jener unerwünschten Leute, die möglicherweise solche Ansichten hatten, eine Stelle einnehmen konnten, von der aus sie die Öffentlichkeit erreichen konnten. Das ist der Grund für die Existenz von alliierten Kontrolloffizieren an den deutschen Universitäten, für die alliierten Verfasser oder Assistenten im Umschreiben der deutschen Geschichtsbücher, und für die möglichst vielen ausländischen Dozenten für Geschichte und politische Wissenschaften an den deutschen Universitäten."³¹

Allerdings kam das bittere Ende für Deutschland nicht überraschend. Offenbar hat die Reichsführung schon vor Kriegsbeginn(sic!) Notfallpläne entwickelt, die ab 1943 forciert durchgeführt wurden. Besonders neue Technologien und ihre Erfinder sollten auf keinen Fall erbeutet werden, weswegen es detaillierte Pläne gab, diese in Sicherheit zu bringen und nur dann zu vernichten, wenn eine Auslagerung nicht mehr möglich war. Die SS war mit der Ausführung dieser Pläne betraut, und sie tat es mit deutscher Gründlichkeit. Man muß also realistischerweise davon ausgehen, daß die Alliierten nicht alles gefunden haben, wonach sie gesucht hatten. Das scheint in besonderem Maße auf Waffentechnologie und die Flugscheiben zuzutreffen.(...)

³¹ Unter Anmerkung 122 steht im Text: John Nugent: „Der große Raub der Patente", in „The Barnes Review", März/April 1999, S. 27-33